



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 04.02.2023 floatend Uhr | Christian Schröder

Awareness Team

Es gibt Tees. Und Apps. Und Wandtattoos. Und natürlich auch ein Heer von Coaches, die bringen dir in zwei Tagen das richtige Mindset bei. Ich rede von Achtsamkeit oder wahlweise auch Awareness. Dem ganzen Hype um mehr bewusstes Wahrnehmen von eigentlich ziemlich banalen Dingen. Mich spannt das mit der Achtsamkeit mittlerweile eher an. Ich werde genervt, weil mir irgendwer jetzt wieder ganz sanft einflüstert, dass ich besser achtsam auf meine Kaffeetasse starren soll, oder Teetasse. Und Wandtattoos mit erbaulichen Sprüchen machen mich eher aware dafür, dass die kacke aussehen. Sorry, das musste mal raus. Ich verstehe ja, dass Achtsamkeit vielen Leuten hilft, besser mit Stress umzugehen. Aber wie das mit Hypes ebenso ist: Irgendwann ist es zu viel.

Eine Sache darf aber von diesem Trend gern bleiben, wenn's nach mir geht: Die Awareness-Teams. Immer öfter gibt's die jetzt bei großen Events wie Festivals. Und da geht es ja nicht um ein bisschen Yoga zwischendurch. Das sind Teams, die in großen Menschengruppen auf das aufpassen, was sonst oft übersehen wird oder keinen Platz hat. Egal, ob jemand eine Panikattacke hat oder es zu einer Situation kommt, in der jemand sich nicht sicher gefühlt hat. Die Awareness-Teams zeigen: Wir sind wirklich achtsam – nämlich: aufmerksam. Bei uns gibt es einen sicheren Ort für dich.

Und wisst ihr was? Ich finde, meine Kirche ist genau dann richtig gut, wenn SeelsorgerInnen auch so arbeiten. Als Awareness-Teams im Auftrag des Herrn. Aufmerksam für Verletzungen und Angst, für Trauer und Schmerz. Für das, was im durchgetakteten Alltag eigentlich nicht vorgesehen ist. Gut, dass es Leute gibt, die achtsam damit umgehen.

Christian Schröder, Aachen